



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025**

Call for Papers

Architektur - Zur Materialität und Räumlichkeit gesellschaftlicher Transitionen

**Ad-hoc-Gruppe auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Transitionen“
vom 22.-26.09.2025 an der Universität Duisburg-Essen**

Gesellschaftliche Transitionen vollziehen sich auf unterschiedlichen Skalenniveaus, folgen differenten Logiken und werden auf vielfältige Weise konzeptualisiert und interpretiert. Legt man dieser Beschreibung ein Verständnis des Sozialen als primär zwischenmenschliche Sphäre zugrunde, gerät allerdings die Materialität des Gesellschaftlichen und seiner Transformationen aus dem Blick. Zwar war es für die Etablierung der Soziologie als eigenständige Wissenschaft essenziell, den ihr eigenen Gegenstandsbereich zu definieren und Begriffe, Konzepte und Methoden zur Beschreibung etwa von Prozessen sozialen Wandels auszuarbeiten. Als folgenschwere Engführung erweist sich dies jedoch dann, wenn soziale Tatsachen und deren dynamische Veränderung ausschließlich zwischenmenschlich, nicht jedoch als soziale Tatsachen im Sinne materieller Objektivationen (Steets 2015: 58) gedacht werden.

Eine dieser Blindstellen in der soziologischen Theoriebildung stellt die mangelnde Berücksichtigung von Architektur als konstitutives Element von Gesellschaft dar (Delitz 2010). Durch die sich seit ca. eineinhalb Jahrzehnten etablierende Architektursoziologie (Escher & Zahner 2021) wird Architektur als eben solche konzeptualisierbar: als "die unentrinnbare, stets vor Augen stehende, nicht wegzustoßende, dauerhafte und überdimensionale Gestalt der Gesellschaft" (Delitz 2009: 17). Wie andere technische Artefakte auch ist sie "stabilisierte Gesellschaft" (Latour 2006), in ihr materialisieren sich Macht- und andere Differenzmuster. Die soziale Brisanz der Architektur entfaltet sich auch in ihrer ordnungspolitischen Potenz, die eng mit der Moderne verwoben ist (Foucault 2017: 37). Fragen der Einteilung, Regulierung und Strukturierung von Gesellschaften werden ebenso architektonisch festgeschrieben wie soziale Ungleichheiten und die Vermittlung von vermeintlicher gesellschaftlicher Entwicklung. Gleichzeitig ist Architektur Ergebnis, Medium und Anstoß gesellschaftlicher Veränderungsprozesse und Transitionen. Letzteres ist in der Soziologie allerdings noch unterbeleuchtet, sowohl theoretisch als auch empirisch.

Die Ad-hoc-Gruppe widmet sich deshalb gesellschaftlichen Transitionen in, von und durch Architektur. Dabei hinterfragt sie die in der Soziologie häufig implizit angenommene Linearität gesellschaftlicher Entwicklung (Knoblauch & Löw 2020) und begreift Wandel im Medium der Architektur nicht nur als rein zeitlich, sondern auch als räumlich im Sinne eines Nebeneinanders (Massey 2005). Die eingereichten Beiträge können sich an folgenden Fragen orientieren:

- Wie lassen sich soziale Veränderungen und Transitionen durch die Materialität der Architektur in ihrer Qualität, ihrer Dynamik und sozialen Effektivität konzeptualisieren?



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025**

- Welche Nachbardisziplinen oder interdisziplinären Felder wie etwa der Science and Technology Studies (Müller & Reichmann 2015), der Architekturphilosophie und -theorie (Gleiter 2024) oder der Kulturwissenschaft (Hauser et al. 2011) erweisen sich für die soziologische Beforschung von Architektur als besonders fruchtbar?
- Welche Dialoge zwischen Architektur-, Stadt- und Raumsoziologie finden gegenwärtig statt (Kibel et al. 2025)?
- Wie spiegeln sich sozio-ökonomische Transformations- und Übergangsprozesse architektonisch und städtebaulich wider?
- Welche Erkenntnisse können der Gegenstand und die Perspektive der Architektursoziologie zur Soziologie in Zeiten von Klimakrise und Anthropozän beisteuern – etwa durch die Fassung von Architektur und Infrastruktur als Teil der terrestrischen Technosphäre“ (Haff 2014; eigene Übers.)?
- Inwiefern ist Architektur auch Teil post- bzw. neo sowie dekolonialer Transitionen (Ngo 2021)?
- Wie lässt sich schließlich Architektur als konstitutiver Bestandteil des Sozialen methodisch einholen?

Die in dieser Ad-hoc-Gruppe vorgestellten Ansätze sollten von dem Anspruch getragen werden, die spezifische Rolle der Architektur in gesellschaftlichen Transitionsprozessen herauszuarbeiten. Dabei soll die theoretische und methodische Vielfalt der Soziologie ebenso abgebildet werden, wie durch die Bearbeitung von Architektur als zentraler Dimension der Materialität von Gesellschaft neue methodologische Wege beschrrieben werden. Hierfür suchen wir Nachwuchswissenschaftler:innen, deren Projekte sich gesellschaftlichen Transitionen an der Schnittstelle von Stadt, Raum, Architektur und Materialität widmen.

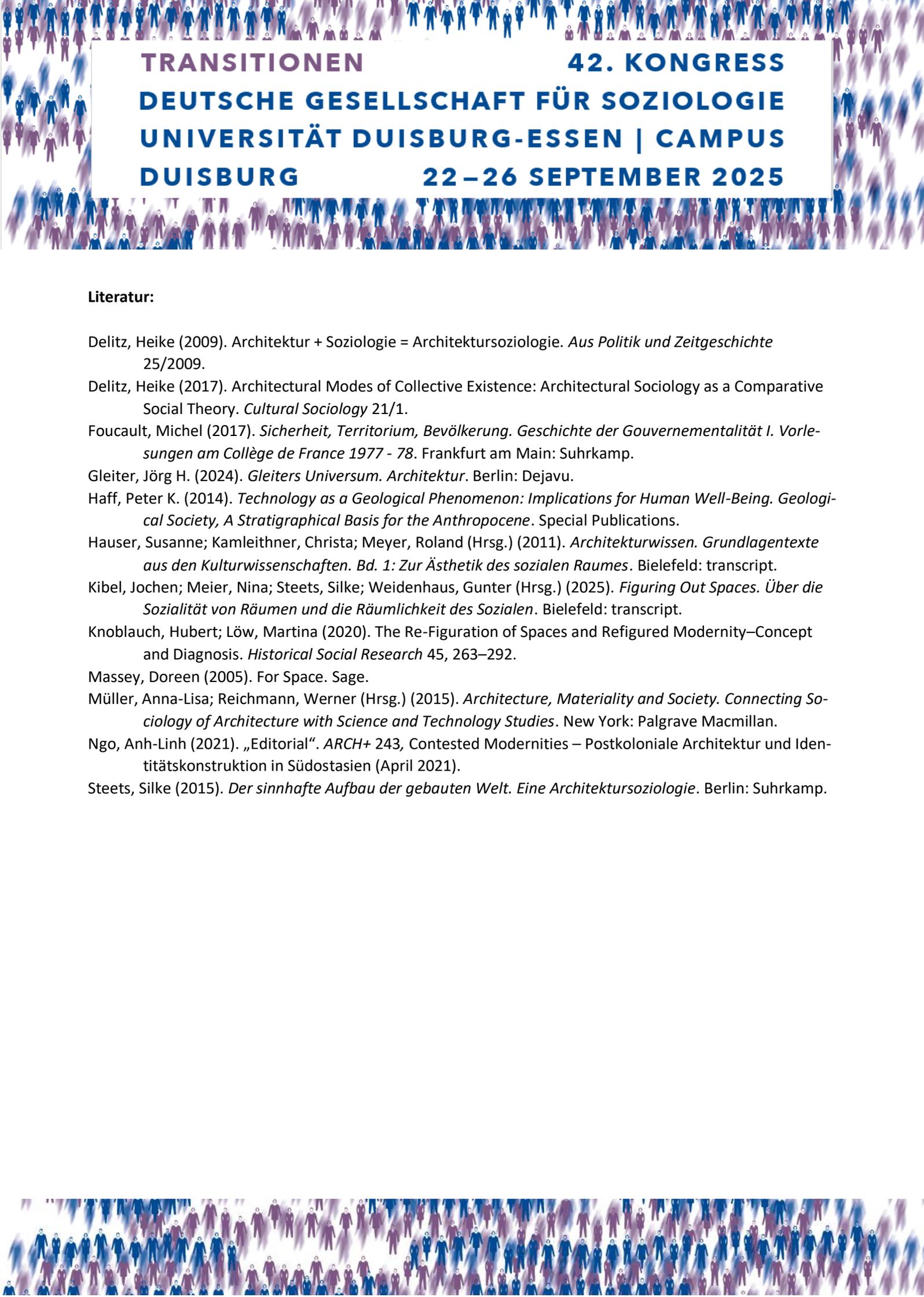
Wir bitten um die Einreichung einer Projektskizze (circa eine Seite) und eines Abstracts (max. 2.400 Zeichen inkl. Leerzeichen) bis zum 23.04.2025 an:

Leonard.Beigel@sprachlit.uni-regensburg.de

und

Felix.Neubauer@stud.uni-regensburg.de

Organisation: Anastasia Schmidt (HafenCity Universität Hamburg), Leonard Beigel (Universität Regensburg), Felix Neubauer (Universität Regensburg)



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025

Literatur:

- Delitz, Heike (2009). Architektur + Soziologie = Architektursoziologie. *Aus Politik und Zeitgeschichte* 25/2009.
- Delitz, Heike (2017). Architectural Modes of Collective Existence: Architectural Sociology as a Comparative Social Theory. *Cultural Sociology* 21/1.
- Foucault, Michel (2017). *Sicherheit, Territorium, Bevölkerung. Geschichte der Gouvernementalität I. Vorlesungen am Collège de France 1977 - 78*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Gleiter, Jörg H. (2024). *Gleiters Universum. Architektur*. Berlin: Dejavu.
- Haff, Peter K. (2014). *Technology as a Geological Phenomenon: Implications for Human Well-Being. Geological Society, A Stratigraphical Basis for the Anthropocene*. Special Publications.
- Hauser, Susanne; Kamleithner, Christa; Meyer, Roland (Hrsg.) (2011). *Architekturwissen. Grundlagentexte aus den Kulturwissenschaften. Bd. 1: Zur Ästhetik des sozialen Raumes*. Bielefeld: transcript.
- Kibel, Jochen; Meier, Nina; Steets, Silke; Weidenhaus, Gunter (Hrsg.) (2025). *Figuring Out Spaces. Über die Sozialität von Räumen und die Räumlichkeit des Sozialen*. Bielefeld: transcript.
- Knoblauch, Hubert; Löw, Martina (2020). The Re-Figuration of Spaces and Refigured Modernity—Concept and Diagnosis. *Historical Social Research* 45, 263–292.
- Massey, Doreen (2005). *For Space*. Sage.
- Müller, Anna-Lisa; Reichmann, Werner (Hrsg.) (2015). *Architecture, Materiality and Society. Connecting Sociology of Architecture with Science and Technology Studies*. New York: Palgrave Macmillan.
- Ngo, Anh-Linh (2021). „Editorial“. *ARCH+ 243, Contested Modernities – Postkoloniale Architektur und Identitätskonstruktion in Südostasien* (April 2021).
- Steets, Silke (2015). *Der sinnhafte Aufbau der gebauten Welt. Eine Architektursoziologie*. Berlin: Suhrkamp.